

**HONDA-CUP
IM ÜBERBLICK**

Vorrunde

Gruppe Civic

1. SFC Schnee 21:6 15
2. SVT Oldesloe 15:8 9
3. TuS Tensfeld rot 17:16 7
4. ASV Dersau Allst. 11:10 7
5. SG BornhövedEx 12:16 3
6. TuS Tensfeld II 6:26 3

Gruppe HR-V

1. Tensfeld schw. 27:5 15
2. SV Schackendorf 19:4 12
3. FSG Saxonia 16:8 9
4. VFR Neumünster II 15:19 6
5. Ruthenberger SV 7:25 3
6. FSG Wardersee 6:29 0

Gruppe Jazz

1. TSV Plön 13:4 11
2. Wankendorf Allst. 10:9 10
3. SV Hamberge 20:13 9
4. FSG Saxonia II 9:5 9
5. SG Bönnebützel-H. 6:18 2
6. TSV 05 Nms 6:20 1

Gruppe CR-V

1. SV Wasbek 22:5 15
2. FC Kiris 22:6 12
3. TSV Kropp 21:9 9
4. TSV Travemünde 11:12 6
5. Fort. Wellsee 10:24 3
6. VfB Kiel II 2:32 0

Zwischenrunde

Gruppe A

1. SV Wasbek 7:6 6
2. SV Schackendorf 5:4 5
3. SFC Schnee 7:7 4
4. Wankendorf Allst. 2:6 1

Gruppe B

1. FC Kiris 7:5 7
2. Tensfeld schw. 12:8 6
3. TSV Plön 6:8 3
4. SVT Bad Oldesloe 5:9 1

Halbfinale

SV Wasbek - TuS Tensfeld 2:5
0:1 Kolja Bröcker, 1:1 Chams Belhiba, 1:2 Ole Urbanski, 1:3 Luka Pietsch, 1:4 Meeno Bröcker, 1:5 Marko Huth, 2:5 Youri von der Mehden.

SV Schackendorf - FC Kiris 1:4
1:0 Nick Scharnert, 1:1 Kayhan Demirtag, 1:2 Tim Wedemeyer, 1:3 Florian Behrmann, 1:4 Ole Schneemann.

Entscheidungsschießen um Platz 3
SV Schackendorf - SV Wasbek 5:3

Finale
FC Kiris - TuS Tensfeld schwarz 2:3
0:1 Kolja Bröcker, 1:1, 2:2 Leon Bankert, 1:2 Luka Pietsch, 2:3 Levin Stölten.



Der TuS Tensfeld gewinnt zum ersten Mal den Honda-Cup in der 27. Auflage.

FOTO: SÖNKE EHLERS

TuS Tensfeld triumphiert

27. Hallenturnier um den Honda-Cup: 3:2 über den FC Kiris, der seinen Finalfluch nicht besiegen kann

VON MARKUS BAUER

BORNHÖVED. Hugo Jürgens feiert im Februar Jubiläum. „Dann bin ich 30 Jahre lang im Amt“, erklärt der Vorsitzende des TuS Tensfeld nicht ohne Stolz und kündigt an: „Danach ist aber Schluss.“ Seine Fußballer sind gerade dabei, ihm den Abschied zu versüßen. In der Kreisliga sind die von Alkos Levens trainierten Kicker mit einer eindrucksvollen Serie bis auf den zweiten Platz vorgeprescht und besitzen noch alle Chancen auf den Titelgewinn und Aufstieg in die Verbandsliga. Dort würde der TuS dann das erste Mal in seiner 72-jährigen Geschichte spielen.

Bis zum Mai kann noch viel passieren. Historisches gelang den Tensfeldern aber bereits am drittletzten Tag des Jahres. Bei der 27. Auflage des Hallenfußballturniers des TSV Bornhöved um den Honda-Cup sicherten sich die Levens-Schützlinge erstmals den Sieg. Im Endspiel bezwangen die Kicker aus der Kuhle das Freizeitteam aus

Kaltenkirchen mit 3:2. „Das ist echt geil“, frohlockte Jürgens nach dem Triumph beim langjährigen Erzrivalen.

Der Vorsitzende wirkte rundum zufrieden. Und der Trainer war es auch. „Die Stimmung in der Kabine ist überragend“, strahlte Alkos Levens. „Die Jungs feiern richtig ab.“ Levens konnte stolz sein. Auf seine Mannschaft, aber auch auf sich. Denn nach dem 2:3 gegen den FC Kiris in der Zwischenrunde hatte er taktisch im Endspiel nicht nur die richtigen Schlüsse gezogen, sondern griffen auch alle seine Maßnahmen. „Uns ist es gelungen, die Zielspieler aus der Partie zu nehmen“, nannte er den Grund für den 3:2-Sieg seines Teams, für den Kolja Bröcker, Levin Stölten und Luca Pietsch, der Torschützenkönig des Turniers wurde, gesorgt hatten.

Für den FC Kiris, der sein Preisgeld von 400 Euro wie immer wohlthätigen Zwecken zuführen wird, war es die dritte Finalteilnahme in Folge. In allen drei Endspielen zogen die von Florian Behrmann (FC Fe-

tih-Kisdorf) gecoachten Fußballer den Kürzeren. „Viel leicht tauschen wir im nächsten Jahr mal die Trikots“, nannte Behrmann eine Idee, wie er und seine Mitspieler den Bornhöveder Finalfluch endlich besiegen könnte.

Die Stimmung in der Kabine ist überragend. Die Jungs feiern richtig ab

Alkos Levens, Trainer TuS Tensfeld

Warum es gegen die Tensfelder, wie in den Jahren zuvor gegen den SV Todesfelde (2022) und den SVT Bad Oldesloe (2023) auch nicht klappte, brachte Behrmann auf eine einfache Formel. „Wir machen vorne die Dinger nicht und der TuS schießt dreimal aufs Tor und trifft.“

Dass der FC Kiris im Endspiel gestanden hatte, war bei Verantwortlichen und Spielern des SV Schackendorf indes mehr als sauer aufgesto-

ben. Der Kreisligist, der von einigen neutralen Zuschauern als Turnierfavorit auserkoren worden war, verlor das Halbfinale verdient mit 1:4 gegen den in dieser Begegnung besseren FC Kiris. Dass bei den Kaltenkirchenern, die ihren etatmäßigen Keeper Patrick Hartmann nach einer Roten Karte verloren hatten, mit Salman Merza ein Torwart zwischen den Pfosten stand, der zuvor für den in der Zwischenrunde gescheiterten Titelverteidiger SVT Bad Oldesloe gespielt hatte, hinterließ jedoch einen faden Beigeschmack. „Ein klarer Regelverstoß“, schimpfte SVS-Vorsitzender Stefan Christensen wohl auch zurecht. „Im Nachhinein war dies sicherlich eine unglückliche Entscheidung“, räumte Dirk Ruckpaul aus der Turnierleitung ein, die diesen Tausch freigab.

Dennoch durfte Ruckpaul, der seit 1997 den Honda-Cup hauptverantwortlich in Szene setzt, nach der 27. Auflage eine positive Bilanz ziehen. „Die Halle war an allen drei Tagen voll, die Spiele verlie-

fen allesamt im sportlich fairen Rahmen“, meinte er. „Schade war nur, dass keine Bornhöveder Mannschaft die Zwischenrunde erreicht hat.“

Was Uve Gloe, Betreuer des Verbandsliga-Teams der FSG Saxonia, ebenfalls als historisch bezeichnete. „Das hat es in den 26 Jahren zuvor noch nie gegeben“, meinte er. „Doch“, entgegnete Abwehrchef Jonas Griese, der mit seiner Truppe am späteren Sieger TuS Tensfeld und dem SV Schackendorf in der Vorrunde gescheitert war. „Das war in unserer ersten Saison unter Coach Ralf Hartmann. Das genaue Jahr weiß ich nicht mehr.“

Für Saxonen-Coach Harjas Ahluwalia war das Aus für seine Mannschaft „maximal enttäuschend.“ Man sei „nicht clever genug gewesen“, resümierte der 30-Jährige, für den die drei Tage Honda-Cup ein bunter Mix aus Sport und Spaß war. Mit einem entscheidenden Makel am Sonntag: „Anstatt am Tresen zu stehen, hätten wir lieber auf dem Platz gestanden.“